

### Haus Gutenberg: Aktiv lernen – aktiv leben



**BALZERS** – Eine Weiterbildung für Fachleute aus Schule und Therapie sowie motivierte Quereinsteiger startet am 27. März 2010 im Bildungshaus Gutenberg in Balzers. Bis 11. Dezember 2010 werden die Referentinnen Lilian Stähli (Lerncoach, Supervisorin, Autorin) und Doris Häfele (Pädagogin, Lerncoach, Therapeutin) an zehn Tagen das Questkonzept lehren. Bei Lerncoaching nach dem Questkonzept wird das aktive Lernen für sich selbst entdeckt und umgesetzt. Dadurch ist es jedem möglich, auch andere beim Lernen optimal zu begleiten. Das Ziel dieser Weiterbildung ist es, das Lernen wieder als individuellen, eigen gesteuerten Prozess zu erleben. Die Eigenaktivität der begleiteten Menschen wird bewusst gefördert. Ein wichtiges Merkmal dieser Weiterbildung ist das Lernen in der Gruppe. So wird einerseits die persönliche Ausprägung jedes Lernweges anerkannt, gleichzeitig lernen die Teilnehmenden neue hirngerechte Lernstrategien kennen, welche für jeden Menschen zum Erfolg führen. Diese Weiterbildung bietet Grundlagenwissen zu den Lerngesetzen und den adäquaten Lernsteuerungen nach den Erkenntnissen von Jansen und Streit. Auch therapeutisches Basiswissen für die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen wird vermittelt. Es wird gezeigt, worauf zu achten ist, wenn Kinder in diesen Bereichen Schwierigkeiten zeigen und welches dann die richtigen Schritte sind. Weitere Informationen über die monatlichen Termine, die Questkonzept-Themen und Anmeldungen unter: Haus Gutenberg, Telefon 388 11 33 oder per E-Mail [gutenberg@haus-gutenberg.li](mailto:gutenberg@haus-gutenberg.li). (pd)

### FBP-TERMINE

#### «Gesundheitswesen – Gesundheitskosten»

**SCHAAN** – Die Senioren in der FBP laden morgen Mittwoch, den 24. Februar, um 15 Uhr zu dieser Veranstaltung in den Pfarreisaal in Schaan ein. Was treibt die Kosten in die Höhe? Gibt es eine Lösung, um die Kosten im Griff zu halten? Was kann jeder dazu beitragen? Der Abgeordnete Wendelin Lampert wird uns einen Überblick über dieses sehr aktuelle Thema geben. Kommen Sie zahlreich zu dieser Veranstaltung und diskutieren Sie mit. Senioren in der FBP

#### Versammlung der FBP-Ortsgruppe Eschen-Nendeln

**ESCHEN** – Die FBP-Ortsgruppe Eschen-Nendeln lädt heute Dienstag, den 23. März, zur Ortsgruppenversammlung im Mehrzweckgebäude in Eschen ein. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr mit einem Begrüssungs-Apéro, um 19.30 Uhr ist Programmbeginn. Für Speis und Trank ist gesorgt.

Der Vorstand der FBP-Ortsgruppe Eschen-Nendeln freut sich auf viele Besucher.



**Fortschrittliche Bürgerpartei**  
Aeulestrasse 56, 9490 Vaduz  
Tel.: 237 79 40, Fax: 237 79 49  
[www.fbp.li](http://www.fbp.li)

### MEIN STANDPUNKT

# Industriezubringer ist notwendig

Der FBP-Abgeordnete Albert Frick spricht sich für den Industriezubringer aus

Schaan will das Zentrum wieder beleben, nicht den Schwerverkehr schneller durch das Dorf leiten. Der Industriezubringer entlastet das Zentrum vom Schwer- und Arbeitsverkehr. Ich bin ein klarer Befürworter dieses Projektes.

### Ich bin ein klarer Befürworter dieses Projekts

Ich habe Verständnis und auch Wertschätzung für jedes selbstlose Bemühen, bei Strassenbauten die Sinnfrage zu stellen und natur-schützerische Anliegen mit Nachdruck zu vertreten. In der kontrovers diskutierten Frage des Industriezubringers geht es einmal mehr um eine Güterabwägung: Was bekommen wir, was geben wir auf?

Für mich hat der Name Industriezubringer Gültigkeit. Dafür und nur dafür habe ich mich im Schaaner Gemeinderat ausgesprochen. Über eine Umfahrung müssen vielleicht kommende Generationen beraten. Über die Verkehrsrichtplanung sollte man für die Zukunft aber die Möglichkeit offenhalten, bei dringendem Bedarf eine Umfahrung realisieren zu können. Derzeit ist eine Umfahrung absolut kein Thema. Für die Zukunft dürfen wir uns nichts verbauen, das zeigt die Verkehrslösung im Zentrum von Schaan mit dem Grosskreisel und der Parallelstrasse. An diesem Projekt ist Jahrzehnte gearbeitet worden. Dank der früheren weitsichtigen Verkehrsrichtplanung



FOTO PAUL TRIMMER

kann die Zentrumslösung heute realisiert werden.

### Industriezubringer (...) ist eine dringende Notwendigkeit

Der Industriezubringer hat nicht nur seine Berechtigung, sondern ist eine dringende Notwendigkeit für die in Schaan angesiedelten Unternehmen aus Industrie und Gewerbe. Schaan ist das Industriezentrum unseres Landes, hier forschen und produzieren Firmen von Weltformat. Unseren Vorfahren ist es zu verdanken, dass sie die Weitsicht aufbrachten und mutige Entschei-

dungen fällten, um Unternehmen den Bau von Betriebsstätten zu ermöglichen. In den letzten Jahrzehnten haben wir oft die Bedeutung der Produktionswirtschaft für die Volkswirtschaft zu gering eingeschätzt und den Finanzdienstleistungen den Vorzug gegeben. In einem Kleinstaat, der nicht auf natürliche Ressourcen zurückgreifen kann, ist eine diversifizierte Wirtschaft eine absolute Notwendigkeit: Alle Wirtschaftssektoren müssen vertreten sein.

Die Finanzkrise hat uns wieder bewusst gemacht, wie weitsichtig unsere Vorfahren waren, als sie der Firma Hilti den Bau einer Betriebsstätte im Forst, weitab vom Zentrum, ermöglichten. Aus einem kleinen Werkbetrieb ist eine Firma

von Weltruf entstanden. Auch andere Unternehmen, die in Schaan angesiedelt werden konnten, gehören mit ihren Produkten zu den globalen Marktführern. Davon profitieren heute alle in unserem Land. Mit dem Industriezubringer erleichtern wir die Zufahrt zu den Unternehmen für den Güter- und Arbeitsverkehr. Ausserdem sprechen wir uns damit klar für den Industrie- und Gewerbestandort aus und geben den Unternehmen auf diese Art eine gewisse Planungssicherheit.

### Für den Industrie- und Gewerbestandort Liechtenstein

Mit dem Industriezubringer und seiner direkten Anbindung an die Landstrassen können wir einen beachtlichen Teil des Schwerverkehrs vom Zentrum fernhalten. Die Zentrumsplanung der Gemeinde Schaan verfolgt nicht das Ziel, den Schwerverkehr flüssiger durch das Zentrum zu leiten. Vielmehr ist es das Ziel, das vom Verkehr stark beeinträchtigte Zentrum wieder zu beleben, für die Einwohner und für den Langsamverkehr. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn der Umwegverkehr über das Zentrum verhindert wird. Deshalb ist der Industriezubringer dringend notwendig. Ich habe mich im Landtag klar für dieses Projekt ausgesprochen und werde ein überzeugtes Ja bei der Abstimmung einbringen. Albert Frick

## Schlagende Argumente

FBP-Ortsgruppe Schaan informierte über Industriezubringer

**SCHAAN** – In einer öffentlichen Ortsgruppenversammlung diskutierte die FBP-Ortsgruppe Schaan gestern Abend im Cafe B'eat über den Industriezubringer in ihrer Gemeinde. Die empfohlene Ja-Parole zur Abstimmung wurde bestätigt.

• Reinhard Peter

Drei Wochen vor der Volksabstimmung über den geplanten Industriezubringer Schaan gab es für die Interessierten, die der Einladung der Schaaner FBP gefolgt waren, nochmals Informationen aus erster Hand. Regierungschef-Stellvertreter Martin Meyer stellte aus Landes- und Regierungssicht das Projekt vor. «Der Industriezubringer ist nicht nur ein Schaaner Problem, sondern das Schaaner Nadelöhr ist ein gesamtlichtensteinisches Problem», sagte Meyer und verwies auf die 30-jährige Diskussionsphase, die jetzt, nachdem auch die letzten Einsprüche durch langwierige Gerichtsverfahren geklärt seien, endlich einer Entscheidung zugeführt werde.

Als wichtigste Argumente nannte Meyer die direkte Erschliessung der Arbeitsplätze, die Entlastung des Durchzugsverkehrs und die damit verbundene höhere Lebensqualität. Auch der diskutierte Grosskreisel bringe zwar eine gewisse Entlastung, aber der Schwerver-



FOTO PAUL TRIMMER

Informierten über den geplanten Industriezubringer, von links: Regierungschef-Stellvertreter Martin Meyer, Wally Frommelt und Markus Verling.

kehr verschwinde dadurch nicht aus dem Schaaner Zentrum. «Auch eine S-Bahn ist keine Hilfe für den Güterverkehr», sagte Meyer, «sie ist lediglich eine gewünschte Entlastung für den Personenpendelverkehr.»

#### Kurze Wege

Der Amtsleiter des Tiefbauamtes, Markus Verling, der das Projekt seit 2004 federführend betreut, gab Einblicke in Projektdetails. «Die letzte in Liechtenstein gebaute Landstras-

se datiert aus dem Jahre 1970», erinnerte Verling an die sehr restriktive Handhabung neuer Verkehrswege im Lande und verwies auf den Umstand, dass sich im Zentrum von Schaan nicht nur vier Landstrassen, sondern auch 20 000 Fahrzeuge täglich treffen. Verling bezeichnete auch die Verkehrssicherheit, insbesondere die Unfallstatistik durch Auffahrunfälle, als ein wichtiges Argument für eine Entlastung des Verkehrsmolochs durch Schaan. «Die Arbeitsplätze

werden bei diesem Projekt schnell und direkt erreicht und die Mobilität in Liechtenstein wird damit langfristig verbessert», schloss Verling, der auch klarstellte, dass die ursprünglich geplanten Varianten einer Über- bzw. Unterführung aus ökologischen Gründen dem niveaugleichen Bahnübergang vorgezogen worden seien. Schliesslich war Ortsgruppenvorsitzende Wally Frommelt leidenschaftlich für ein Abstimmungs-Ja und ein Zugehen auf die Schaaner Wirtschaft.